

The background features several grey silhouettes of people. On the left, a large silhouette of a man's head and shoulders is visible. In the upper center, two smaller silhouettes of men in suits stand side-by-side. On the right, a silhouette of a woman in a suit is shown. The overall aesthetic is minimalist and modern.

genfer nebel

polit-thriller

Ein Hörspiel der
Edition Accordando

Volker BRANDT

Kornelia BOJE

Walter RENNEISEN

Karl-Jürgen SIHLER

2 CD

Inhalt

Über das Hörspiel	3
Kornelia Boje	4
Volker Brandt	5
Walter Renneisen	6
Karl-Jürgen Sihler	7
Philipp von Saalfeld	8
Silke Fütterer / Melanie Heizmann	9
Tracklist	10
Silvia Brünig	12
Gordon Piedadesack	13
Olaf Fütterer	14
Der Fall Barschel	15
Literatur	16
Danksagungen	17
Das Studio	18
Der Verlag	19

Über das Hörspiel

Hintergrund

In der Nacht vom 10. auf den 11. Oktober 1987 kommt der Ministerpräsident von Schleswig-Holstein im Genfer Luxushotel Beau Rivage unter rätselhaften Umständen ums Leben. Bis heute gehört der „Fall Barschel“ zu den ganz großen Mysterien der politischen und gesellschaftlichen Zeitgeschichte.

„Genfer Nebel“...

...thematisiert somit ein Trauma der deutschen Nachkriegsgeschichte und gibt zugleich Enthüllungen zu dem Fall weiter, die in dieser Form noch nie Bestandteil einer Hörfassung waren. Besetzt mit aus Film und Fernsehen bekannten Stimmen, gelingt es diesem Stück „Kino für die Ohren“ seine Hörer gleich in den richtigen emotionalen Kontext zu versetzen.

...stellt das Hörspieldebüt des Kulturmanagers Olaf F. Fütterer dar, der gleichzeitig die musikalische Ausformulierung des Kunstwerks beisteuerte. Regie führte der Freiberufler Gordon Piedadesack, der zuvor schon nach einer Dramaturgie von Silvia Brünig das Buch verfasst hatte.

...wurde am 10. Oktober 2007 im Rahmen der Frankfurter Buchmesse veröffentlicht - genau am 20. Jahrestag des Todes von Uwe Barschel.

Kornelia Boje

die „E.“



Das Mikrofon hat es der Berlinerin besonders angetan, seit sie im Alter von sieben Jahren beim damaligen NWDR erste Kinderrollen übernahm. Kein Wunder, dass sie heute neben ihren Romanen auch Hörspiele schreibt.

Ihre große Erfahrung als Synchronregisseurin und -dozentin verhalf der Produktion von „Genfer Nebel“ genauso zum Erfolg wie die nahezu familiäre Atmosphäre im Atelier, die dadurch entstand, dass sich mit Kornelia Boje, Volker Brandt und Walter

Renneisen nicht nur Kollegen und Weggefährten, sondern auch drei alte Freunde wieder trafen – immerhin zählt auch die begehrte Hörbuchsprecherin zu den Stammgästen in den Reihen „Der Kommissar“, „Derrick“, „Der Alte“ oder „Ein Fall für zwei“.

In der gespielten Szene durfte man von den freundschaftlichen Verbindungen allerdings nichts mehr merken. Dort war die begeisterte Fotografin eine vorsichtige Journalistin, die nicht ahnt, in welcher tödlichen Gefahr sie die Beteiligten mit ihrem Wissen bringt...

Volker Brandt

Dr. Kaspary

Ein Entertainer. Ein großer Junge. Die gute Laune in Person. Diese und ähnliche Bezeichnungen fielen während der Produktion über Volker Brandt. Er zog das ganze Set mit seiner Energie und seinem Enthusiasmus so mit, dass selbst die Kollegen sein wahres Alter nicht glauben wollten. (Was wir deshalb hier auch nicht erwähnen, das kann man anderswo nachlesen...)

Volker Brandt hat so ziemlich alles erlebt: sechs Jahre unter Gustaf Gründgens, die Josefstadt in Wien, das Schillertheater, er ermittelte für den „Tatort“, gab den Columbo und sprach den Father Brown, er gehörte zum Personal der „Schwarzwaldklinik“ und drehte auf dem „Traumschiff“. Der aufmerksame Hörer erkennt in ihm sofort auch die deutsche Stimme von Michael Douglas.

Im „Genfer Nebel“ spricht Volker Brandt die Rolle eines ehemaligen Politologen, der sich seinerzeit mit den Geschehnissen in Genf befasste und seine Kenntnisse später auch privat weiter vertiefte. Jedenfalls soll man ihm das eine Weile glauben...



Walter Renneisen

Moses



Walter Renneisen war von Anfang an eine Wunschbesetzung. Und das nicht, weil er sich in früheren Jahren sein Schlagzeug dort kaufte, wo der Schwiegervater von Gordon Piedesack als Trommelbauer beschäftigt war. Immerhin ist der gebürtige Mainzer im Hörspiel gewissermaßen zuhause. Erst kürzlich brillierte er als Sherlock Holmes und seine Gestaltung des Zwergen Gimli in dem 15-stündigen Tolkien-Hörspiel „Der Herr der Ringe“ von Bernd Lau gilt schon als legendär.

Überhaupt: Wer im „Jedermann“ schon einmal den Teufel gab und mit dem Hörspielpreis der Kriegsblinden ausgezeichnet wurde, der ist hervorragend dafür geeignet, in einem geheimnisvollen Spionage-Hörspiel für Hochspannung zu sorgen. Einem größeren Fernsehpublikum ist der Sonderpreis-Träger der INTHEGA als zwielichtiger Charakter aus Serien wie „Derrick“, „Siska“ oder dem „Fall für zwei“ ein Begriff. Gar nicht so weit weg von der Figur des Moses im „Genfer Nebel“...

Karl-Jürgen Sihler

der Kommissar

Mit der Verpflichtung von Karl-Jürgen Sihler ist der Edition Accordando ein wunderbarer Kontrapunkt zu den drei Hauptrollen gelungen. Der gebürtige Kurfürzler mit dem markanten Bariton ist kein unbekanntes Fernsehgesicht. Auftritte in „Ein Fall für zwei“, „Tatort“ oder „Die Sitte“ haben ihn den Zuschauern näher gebracht. 2002 war er außerdem in dem französischen Kinofilm „Effroyables Jardins“ von Jean Becker als böser Nazischerge zu bewundern. Überhaupt: Politische Themen wie im vorliegenden Hörspiel sind ihm spätestens seit seiner Darstellung des Jürgen Trittin in Joris Hermans' Realsatire „Wie war ich, Doris?“ immer wieder begegnet.



Im „Genfer Nebel“ verscheucht Karl-Jürgen Sihler die undurchdringlichen Schwaden des geheimnisvollen Falles. Aber ist der Kommissar mit der sonoren Stimme wirklich der, für den er sich ausgibt? Und wer ist der mysteriöse Anrufer, vor dem er eine panische Angst zu haben scheint?

Philipp von Saalfeld

der Zimmerkellner



Wenn ein erfolgreicher Studiotag hinter einem liegt, bangt der Regisseur darum, dass sich die Sprecher der ergänzenden Rollen am Folgetag gut ins Team einfügen.

Philipp von Saalfeld war sofort drin: im Team und in seiner Rolle – ein besonderer Glücksgriff für die akustische Umsetzung von „Genfer Nebel“.

Der in Frankfurt und Mainz ausgebildete Schauspieler und Kommunikationstrainer ist mit seinen

30 Lenzen zwar das jüngste Glied im Sprecherteam, verfügt aber über die unschätzbare Gabe, verschiedenste Dialekte präzise und gezielt einsetzen zu können – und das auch dann noch, wenn das Mikrofon längst ausgeschaltet ist. Ein Umstand, der den Kollegen und der Regie im Verlaufe eines langen Studiotages die willkommene Gelegenheit bietet, sich für kurze Zeit einfach nur zu amüsieren.

Welche Funktion hat eigentlich ein Zimmerkellner? Glauben Sie nicht, er sei dazu da, hinterher nur die Kaffeetassen wegzuräumen...

Silke Fütterer / Melanie Heizmann

Nachrichtenstimmen

Silke Fütterer steht seit fast zwei Jahrzehnten für Charakterdarstellungen mit Tiefgang. Die Regisseurin, die die von ihr inszenierten Stoffe auch selbst entwirft, ist als Coach und Moderatorin seit vielen Jahren sehr gefragt und hat dabei das Unternehmenstheater als Schnittstelle ihrer verschiedenen Fähigkeiten für sich entdeckt. Es war ihr eine Herzensangelegenheit, beim Hörspieldebüt ihres Bruders einen kleinen, aber dramaturgisch unverzichtbaren Beitrag zu leisten.



In dem Bestreben, in die Fußstapfen eines Werner Veigel zu treten, wird sie kongenial ergänzt von der Sängerin Melanie Heizmann, die schon gemeinsam mit Peter Kraus auf Tournee war. Seit sie ein umfangreiches Projekt für RTL abgeschlossen hat, ist die Wahlkölnerin wieder dabei, ihre Vorliebe für das Studiosprechen aufzufrischen. Im Anschluss an gemeinsame Synchronarbeiten gelang es Gordon Piesack, sie für den „Genfer Nebel“ zu gewinnen.

Genfer Nebel

CD 1

I Exposition

- 1 ... Der Anstoß
- 2 ... Erstes Aufeinandertreffen
- 3 ... Die Einwechslung
- 4 ... Abtasten
- 5 ... Kontrollierte Offensive
- 6 ... Deckung

II Durchführung

- 7... Alleingänge
- 8... Der Vorlagengeber
- 9... Alte Herren
- 10... Täuschungsmanöver
- 11... Unentschieden
- 12... Abschiedsspiel

CD 2

III Reprise

- 1... Befreiungsschlag
- 2... Internationaler Wettbewerb
- 3... Die Tabelle
- 4... Seitenwechsel
- 5... Legionäre
- 6... Die Schale

IV Coda

- 7... Alte Kameraden
- 8... Schlusskonferenz
- 9... Platzverweis
- 10... Abseits
- 11... Die Auswechslung
- 12... Ergebnisse

Mitwirkende

Dr. Kaspary	Volker Brandt
die E.	Kornelia Boje
Moses	Walter Renneisen
der Kommissar	Karl-Jürgen Sihler
der Zimmerkellner	Philipp von Saalfeld
Kamerad Haagen	Gordon Piedadesack
Nachrichtenstimmen	Silke Fütterer, Melanie Heizmann
Dramaturgie	Silvia Brünig
Musik	Olaf F. Fütterer
Redaktion	Gordon Piedadesack
Design und Layout	Martin Jasienski, Fourmat
Besetzung	Piedadesack & Partner
PR und Öffentlichkeitsarbeit	Kultur in Kontakt
Rechtsberatung	Daniela Großmann, Markus Kern
Technische Realisation	Michael Neubert
Produktionsleitung	Silvia Brünig
Buch und Regie	Gordon Piedadesack
Geschäftsführung und Produktion	Olaf F. Fütterer

Aufgenommen vom 3. bis 7. September 2007 in den Mango Studios, Köln.

Silvia Brüinig

Produktionsleitung und Dramaturgie



War es die schwarze Mütze, die sie fast inkognito erscheinen ließ? Waren es ihre Hosenträger, die einen der Hauptakteure immer zu Späßen animierten? Oder doch ihre unverkennbare Berliner Schnauze, die alle Wogen glättete und lauernde Probleme im Keim erstickte? Silvia Brüinig war die unverzichtbare gute Seele am Set, der Turm in der Schlacht bei der organisatorischen Umsetzung und als Dramaturgin des Autors letzte Rettung bei logischen Knoten.

Kunst, Kommunikation und Marketing – diese drei Branchen prägen die Laufbahn der PR-Expertin, deren Weg zunächst von der Komischen Oper über das Berliner Abgeordnetenhaus bis hin zur Deutschen Oper am Rhein führte. Nach der Gründung ihrer Agentur „Kultur in Kontakt“ in Mainz fand Olaf Fütterer schließlich, wer schon einmal mit Sir Peter Ustinov oder Luciano Pavarotti kooperieren konnte, der müsse sich auch im „Genfer Nebel“ sehr gut zurechtfinden.

Gordon Piedadesack

Buch und Regie

Natürlich kann ein Künstler so tun, als sei er der geborene Administrator. Aber die richtigen wirken echter, sagte sich Gordon Piedadesack und verließ vor einigen Jahren die Komfortzone, die ihn fast um seine Berufung gebracht hätte.

Heute begleitet der ausgebildete Studiosprecher und Synchronregisseur die Hörproduktionen der Edition Accordando von der ersten Bleistiftnotiz über die inhaltliche Recherche und das Exposé bis hin zur Aufnahme – und schreibt nicht selten auch das Skript. Nur verständlich, dass er auch der erste Ansprechpartner für die Übernahme der Dialogregie im „Genfer Nebel“ war.

Politisch brisante Verschwörungsfälle scheinen Gordon Piedadesack anzu ziehen: Erst kürzlich erschien seine Lesung über neue Erkenntnisse zum Kennedy-Mord. Und obwohl er im „Genfer Nebel“ ursprünglich gar nicht zu hören sein wollte, gibt seine markant-brüchige Stimme der Handlung die letzte, entscheidende Wendung...



Olaf Fütterer

Verleger und Produzent



Der Gründer und Leiter des jungen Mainzer Verlags Edition Accordando zeichnet nicht nur für die finanziellen Aspekte oder die inhaltliche Festlegung des Programms verantwortlich.

Als diplomierter Musiktheaterregisseur und Ausnahmeorganist ist er prädestiniert, für das interdisziplinäre Zusammenwirken von Bildender Kunst, Musik und Sprache zu sorgen, wie es in der Edition Accordando wahrgenommen wird. Für den „Genfer Nebel“ weiß der erfahrene Chor- und

Orchesterleiter einen ebenso effizienten wie effektiven Soundtrack beizusteuern.

Die Idee zur Produktion von „Genfer Nebel“ kam dem erfolgreichen Unternehmensberater auf eine Literaturempfehlung von Gordon Piesack hin. Rasch erkannten beide die nachhaltige Explosivität des Stoffes und gestalteten ihn zu einem fein ausgeklügelten Meilenstein - dem ersten Ausstellungsprogramm der Mainzer Edition Accordando auf der Frankfurter Buchmesse 2007.

Der Fall Barschel

Hintergrund

Der spätere Ministerpräsident von Schleswig-Holstein kommt am 13. Mai 1944 in Glienicke bei Berlin zur Welt. Mit 16 wird er Mitglied der Jungen Union. 1964 ist er Abgeordneter im Kieler Studentenparlament.

1969 wird er Stellvertretender Landesvorsitzender der CDU von Schleswig-Holstein. Bis 1971 hat er zweimal erfolgreich promoviert, als Jurist und Philosoph. Von 1973 bis 1979 hat er den Vorsitz der CDU-Landtagsfraktion inne. 1979 wird er Landesfinanzminister, später Innenminister, 1982 ist er der jüngste aller Ministerpräsidenten und gilt als künftiger Nachfolger von Helmut Kohl im Kanzleramt. 1987 entspinnt sich im Vorfeld des Landtagswahlkampfes eine Intrige, die bis heute ihresgleichen sucht und letztlich im Ableben Uwe Barschels ihren traurigen Höhepunkt findet.

Unter anderem diese Verleumdungskampagne und das Rätselraten über die genauen Todesumstände sind Gegenstand dieses Hörspiels, ohne politische Ziele der genannten historischen Persönlichkeiten in irgendeiner Form bewerten zu wollen. Mittelpunkt dieser Audiofassung sind die Machenschaften von Gruppierungen im Hintergrund der Gesellschaft, die zu Tage getretenen unglaublichen Verzweigungen bis in hohe Regierungskreise und das kritische Hinterfragen des Pressewesens.

Literatur

Quellen

Der Kieler Untersuchungsausschuß

Herausgeber Schleswig-Holsteinischer Landtag, Verlag Schmidt & Klaunig, Kiel 1988

Kammholz, Karsten, „Selbstmord? Nicht mein Mann!“

in: Berliner Morgenpost vom 18.08.2007, Berlin 2007

Schnibben, Cordt; Skierka, Volker, Macht und Machenschaften.

Die Wahrheitsfindung in der Barschel-Affäre. Ein Lehrstück, Knauer, Hamburg 1988

Baentsch, Wolfram, Der Doppelmord an Uwe Barschel.

Die Fakten und Hintergründe, Herbig Verlag, München 2006

Mergen, Armand, Tod in Genf.

Ermittlungsfehler im Fall Barschel: Mordthese vernachlässigt? Kriminalistik Verlag, Heidelberg 1988

Bölsche, Jochen (Hrsg.), Waterkantgate.

Die Kieler Affäre oder: Wie viele Skandal verträgt die Demokratie?Steidl Verlag, Göttingen 1987

Wessels, Herbert, Ein politischer Fall. Uwe Barschel – Die Hintergründe der Affäre

Deutscher Studien Verlag, Weinheim 1988

Siegerist, Joachim, Das Testament des Uwe Barschel. Und andere faszinierende Reportagen

Verlag Moritz Deter GmbH, Bremen 1988

Kalinka, Werner, Opfer Barschel. Deutschlands größte Polit-Affäre in neuem Licht

Ullstein, Frankfurt am Main – Berlin 1993

Hufelschulte, Josef, „Es kann nur Mord gewesen sein“

in: Focus vom 25.06.2007, München 2007

Danksagungen

Dank an

Dr. Elisabeth Böhm

Nicolas Finke

Claus Dieter Hamann

Christine Pievesack

Agentur Nicole Potzern

Michael Scholl

Werner Speck

Judith Steinberger

Michael Wolf

Yvonne Zengerle

Besonderer Dank an

Dieter Ackermann

Dr. Oliver Linz

Benjamin Weinhold

Fotos: Janine Guldener, Volkhard Sobota, Armin A. Wronski, Stu Gra Pho, Lui Roq.

Aufgenommen vom 3. bis 7. September 2007 in den Mango Studios Köln





Im Dezember 2007 feiern die mango studios der Neubert & Bette GbR ihr zehnjähriges Bestehen. Die erste Produktion war gleich eine der schönsten: „The Smile of the Honeycakehorse“ vom Jazzquartett „Septer Bourbon“ um den Pianisten Markus Burger hieß die erste Master-CD, die von den mango studios den Weg zum Presswerk nahm. Es war nicht die letzte. Seit damals werden die Qualität und die Zuverlässigkeit, aber auch die Kreativität und das Improvisations-talent in den mango studios geschätzt. 2003 wurde eine ihrer zahlreichen Produktionen für den Eichborn Verlag mit dem Preis der Deutschen Schallplattenkritik ausgezeichnet: „Die 13 ½ Leben des Käpt’n Blaubär“ von Walter Moers in der genialen Lesung von Dirk Bach.

Referenzen

Katharina Thalbach, Hanns-Dieter Hüsck, Bastian Sick, Jürgen Becker
Georges Moustaki, Markus Burger, Wolfgang Mitschke, Sima Bina
Patmos Verlag, Eichborn Verlag
die „Sesamstraße“ (lippensynchron), Volkswagen AG (in 8 Sprachen)
DeutschlandRadio, WDR

„Die Kunst ist eine Vermittlerin
des Unaussprechlichen“

(Johann Wolfgang von Goethe)



UNTERNEHMEN

Die Edition Accordando beschäftigt sich als Unternehmen mit der Produktion und dem Vertrieb von Werken der Bildenden Kunst, der Tonkunst (Literatur und Musik) und visuellen Medien (Multimedia und Film). Im Mittelpunkt unseres Interesses stehen künstlerische Schöpfungen, die sich mit historischen und aktuellen Themen beschäftigen und sich in interdisziplinärer Darstellung und Äußerung mitteilen. Unsere Angebote richten sich an Menschen, die in einem besonderen Verhältnis zu den Künsten wie auch zu den audiovisuellen Medien stehen und Wert auf geisthaltige Inhalte legen.

ARS [lat. „Kunst“]

Kunst | Objekte

Bilder

Grafiken

Skulpturen

Installationen

AUDITE [lat. „Hören!“]

Ton | Dokumente

Hörbücher

Hörspiele

Live! Musikaufnahmen

Klassik Produktionen

ANIMA [lat. „Seele“]

Visuell | Medien

Multimedia

Spielfilme

Dokumentarfilme

Imagefilme

